

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Drittes Kapitel

Das Kulturzentrum im arabischen Spanien

§ 22. *Die dunkle Übergangsperiode in der jüdischen Geschichte* (VIII.—IX. Jahrhundert)

Nur langsam vollzog sich der Aufbau des neuen jüdischen Kulturzentrums im arabischen Spanien, das auf den Trümmern des nationalen Gemeinwesens im westgotischen Reiche (§ 8) allmählich entstanden war. Seit der Eroberung des südlichen Teiles der Pyrenäischen Halbinsel durch die Araber waren bereits zwei Jahrhunderte verflossen (712 bis 912), die jedoch die jüdische Geschichte durch kein irgendwie bedeutsames Ereignis, durch keine einzige hervorragende Persönlichkeit bereichert haben. Nach dem VII. Jahrhundert, dieser stürmischen Periode des Kampfes des westgotischen Kirchenstaates mit den Juden, verstreichen das VIII. und IX. Jahrhundert in völliger Stille und mögen somit für die Judenheit des arabischen Spaniens eine Zeit der Ruhe und des Friedens gewesen sein, insofern das Fehlen von „Ereignissen“ mit einem Ausbleiben von Katastrophen gleichzusetzen ist.

In den ersten Jahrzehnten nach der Eroberung durch die Araber bildete Spanien einen Bestandteil der afrikanischen Provinz des Omajadenkalifats. Als oberster Souverän wurde hier der große Kalif des Ostens, der Herr von Damaskus, anerkannt, ihm nachgeordnet war der Emir Nordafrikas, der seine Residenz um jene Zeit in Kairuwan hatte, während die unmittelbare Verwaltung der spanischen Länder in den Händen des in der Hauptstadt Südspaniens oder Andalusiens, in Cordova residierenden Statthalters des Emirs lag. Allein nicht so bald gelang es den neuen Machthabern, im neuerobernten Lande Ruhe und Ordnung herzustellen. Ein Hindernis hierfür bildete einerseits